INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013

LP-RK	Amt d. Sbg. LReg. - Abt. 15/01 (Regionalentwicklung u. EU-Regionalpolitik) (für Interreg Bayern-Österreich)
Priorität	P.2 Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)
Aktivitätsfeld	AF.2.3 Erreichbarkeit
Projekttitel	**RegionalStadtBahn Sbg-By-Oö: Machbarkeit,Wirkungen**
Projektcode	J00243
Monitoring-Nummer	JBCABA_00243
Status	Vorlage BA
Datum des BA	
Themennummer	

Lead-Partner:

Name	Salzburger Verkehrsverbund GesmbH
Anschrift	Schrannengasse 4, 5020 Salzburg, AT
Telefon	+43 (662) 87 57 87-24
E-Mail	richard.kobler@svv-info.at
Rechtsform	Kapitalgesellschaft
Ansprechpartner	DI Richard Kobler MBA
Zuständige RK	RK Salzburg

Projektpartner:

1	*Name*	Freistaat Bayern, vertreten durch: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie BStMWIVT
	Anschrift	Prinzregentenstraße 28, 80525 München, DE
	Telefon	+49/89/2162-2385
	E-Mail	hans-peter.behrendsen@stmwivt.bayern.de
	Rechtsform	Öffentliche Körperschaft
	Ansprechpartner	Hans-Peter Behrendsen
	Zuständige RK	RK Oberbayern
2	*Name*	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gesamtverkehrsplanung und Öffentlicher Verkehr
	Anschrift	Bahnhofsplatz 1, 4020 Linz, AT
	Telefon	+43/732/7720-12531
	E-Mail	ploe.gvoev.post@ooe.gv.at
	Rechtsform	Öffentliche Körperschaft
	Ansprechpartner	DI Stefan Holzer
	Zuständige RK	RK Oberösterreich

Zusammenfassende Projektbeschreibung:

Ausgangslage

Für die Kernregion Salzburg werden in einer EuRegionalen Raumanalyse (EULE) grenzüberschr. Raumplanungsgrundlagen erarbeitet. Ein auch darauf aufbauendes Raumkonzept (Masterplan) wird Ende Mai 2011 vorliegen. Bereich Verkehr ist dort ein wichtiger Bestandteil. Darüber hinaus ist Salzburg als Haltepunkt auf der Magistrale für Europa (Prioritätes Projekt 13 im TEN-Netz) fixiert, was den forcierten Ausbau des regionalen Bahn- und Busangebotes erfordert.
Zuständigkeiten/Aufgabenträgerschaften für Verkehr sind in Salzburg, Bayern und OÖ unterschiedl. geregelt, was inter-/euRegionale Zusammenarbeit erschwert, bes. auch beim regionalen Schienenverkehr. Der ÖPNV entwickelt sich trotz Ausdehnung des Sbg. Verkehrsverbundes nach Bayern und Einführung einer Regionalbahnlinie zw. Berchtesgaden und Salzburg noch nicht zufrieden stellend. Demgegenüber führt das Wachstum des Autoverkehrs beiderseits der Grenzen zu Stau, hohem Energieverbrauch und zu starker Umweltbelastung (Feinstaub, NOx, usw.).Folgen z.B.: zeitw. Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Tauernautobahn; versch. Konzepte in Stadt Salzburg zur Reduzierung des Autoverkehrs (ohne nachhaltigen Erfolg). Insgesamt: Mobilität in der Europaregion Salzburg massiv in Richtung des motorisierten Individualverkehrs mit tägl. Fahrtweiten von ca. 30 km/Person (+ 50% in den letzten 20 Jahren); gewisse Trendumkehr durch die neue S-Bahn im Süden Salzburgs erkennbar; auch das Fehlen verbindl. grenzüberschr. Verkehrs-/Raumordnungskonzepte hat zur starken Automobilität beigetragen. Nun Vorschläge für die Errichtung neuer RSB-Verbindungen, die eine Mobilitätstrendwende erwarten lassen können. Gute Beispiele (z.B. Zürich, Karlsruhe) zeigen, dass dies möglich ist, ebenso wie die Entwicklung der Verkehrsmittelwahl (Modal Split) in Richtung umweltfreundl. Mobilität. Folge: Lebens-, Arbeits- und Erholungsbedingungen in der Europaregion (ca. 1,5 Mio. Einwohner, ca. 7 Mio. Gäste p.a.) verbessert sowie Wettbewerbsfähigkeit der Region gestärkt.

Projektziele

 Stärkung der grenzüberschr. Zusammenarbeit im regionalen Schienenverkehr, insbes. zwischen den involvierten Ländern und Gebietskörperschaften. Klarheit über (grenzüberschr.) Mobilitätsbedürfnisse unter Vorlage einer Nachfragematrix für alle Verkehrsmittel und die Darstellung der Verkehrsbelastungen im MIV und ÖV. stufenweise Prüfung mit Rückkopplungen der Machbarkeit und der Wirkungen verschiedener RSB-Varianten mit a) Prüfung der Realisierbarkeit von Neubaustrecken sowie Ermittlung ihrer Kosten und Risiken, b) Einschätzung geolog., bodenmechanischer, etc. Gegebenheiten sowie Nutzungsbeschränkungen, Flächenwidmungen und –verfügbarkeiten, c) vollständige Berechnung/Abschätzung kurz-, mittel- und langfristiger Wirkungen des Zugsangebots auf bestehenden und neuen Strecken (verkehrl., wirtschaftl., ökolog. sowie längerfristig zu erwartende Veränderungen in der Standortwahl, d.h. der Raumnutzung und somit des Mobilitätsverhaltens [Mengengerüst]). Ermittlung der optimalen RSB-Variante aufgrund eines fachlichen Zielsystems (Kosten, Verkehr, Umwelt, Raum) bestehend aus Mengen- (berechenbare Wirkungen) und Wertgerüst der Beteiligten. Besseres Verständnis des Verkehrsproblems und größere Lösungsakzeptanz bei wesentlichen Meinungsbildnern und Entscheidungsträgern. u.a. durch Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Verkehrsangebot, Standortentscheidungen und Verkehrsaufkommen, insbesondere der Verkehrsmittelwahl. Vorlage von Empfehlungen an die polit. Entscheidungsträger (Investitionen in Neubaustrecken, organisator. Begleitmaßnahmen, ordnungspolit. Veränderungen) sowie Vorschläge zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Projektinhalt

a) Mobilitätserhebung für aktuelles Bild der Verkehrsströme und der Belastungen im MIV/ÖPNV - mit Ermittlung jener Variablen, die für das Verkehrsverhalten, insbes. für die Verkehrsmittelwahl, maßgebend sind b) Untersuchungen zur Machbarkeit der Neubaustrecken - vorhandene Studien/Vorschläge für neue Bahnstrecken erfassen, sichten, analysieren - Ausarbeitung von Trassenplänen, wo es noch nichts gibt - Prüfung der Machbarkeit der neuen Bahnstrecken - Ausarbeitungen der RSB-Projekte (Eisenbahn-/Straßenbahnentwürfe mit Lageplänen, Längsschnitten usw.) ergeben Kosten-/Risikenabschätzungen mit großen Bandbreiten. c) Definition v. Planfällen u. Untersuchung ihrer Wirkungen: - Wirkungen in den Bereichen Verkehr, Umwelt und Raum mit math. Modellen abschätzen für mehrere Zeithorizonte (15, 30, 50 Jahre) - Kosten, Flächenverbrauch, usw. für einz. Planfälle ermitteln - Wirtschaftlichkeit unter Einbeziehung der ext. Effekte (z.B. Umweltwirkungen) darstellen- Auswirkungen

versch. Planfälle unter Heranziehung europ. Regionen, in denen derartige Systeme schon länger in Betrieb sind, ermitteln b) und c) werden in zweistufigem Verfahren bearbeitet: 1. Grobanalyse, 2. genaue Plausibilität/Machbarkeit für tragfähige Planfälle d) Beurteilung+Evaluierung der Planfälle durch quant. Beurteilung+qual. Bewertung inkl. Beiträge der einzelnen Planfälle zur Raumentwickl. e) Empfehlungen an polit. Entscheidungsträger zum RSB-Ausbau sowie zu Veränderungen der Raumordnung und der grenzüberschr. Zusammenarbeit entwickeln f) Begl. Kommunikation bei Bevölkerung, Meinungsbildnern+Medien (Info-Mat., Präsentationen, Diskuss.) Projektinhalt ist, vorauss. in mehreren Modulen, durch ext. Dienstleister abzuarbeiten. Projektsteuerung: grenzüberschr. Lenkungsausschuss der Kofinanzierungspartner. LP trägt alle Kosten. Eigenmittel LP: 195.000 (105.000 Land Salzburg plus Mittel aus Bayern: 60.000 BStMWIVT + 30.000 Lkr. BGL u. TS, je 15.000)

Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts

Innviertel
Traunviertel (20%)
Pinzgau-Pongau
Salzburg und Umgebung
Altötting
Berchtesgadener Land
Mühldorf am Inn (20%)
Traunstein

Projektphasen

von	01. Jul. 2011	*bis*	31. Okt. 2011	*:* inhaltl. Definition der Arbeitsmodule und erste Ausschreibungen durch gemeinsamen Lenkungsausschuss. Einbindung der EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land - Traunstein, im Besonderen ihrer Facharbeitsgruppe (FAG) Verkehr.
von	01. Nov. 2011	*bis*	31. Jul. 2012	*:* Durchführung der Mobilitätserhebung
von	01. Aug. 2012	*bis*	31. Jan. 2013	*:* Arbeiten für Neubaustrecken: - Sichtung/Analyse bestehender/vorliegender Studien - Ausarbeitung von Trassenplänen, wo noch nichts vorliegt - grobe Machbarkeitsanalysen anhand von Vorstudien - Ausarbeitung von Eisenbahn-/Straßenbahnentwürfen
von	01. Feb. 2013	*bis*	31. Mai. 2014	*:* Definition von Planfällen und Durchführung von Wirkungsanalysen für die Zeithorizonte 15, 30 und 50 Jahre Quantitative Beurteilung und qualitative Bewertung der untersuchten Planfälle Ausarbeitung der Empfehlungen für die politischen Entscheidungsgträger Parallel und über das ganze Projekt hinweg erfolgt eine begleitende Kommunikation mit Info-Materialien, Präsentationen und Diskussionen

Durchführungszeitraum:

01. Jul. 2011 bis 30. Jun. 2014

Kosten:

	Personal-kosten	Sachkosten	Investitions-kosten	Unbare Leistungen	EFRE-förderfähige Projekt-Gesamtkosten	davon in 20%-Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	220.000	980.000	0	0	1.200.000	0	AT5102-RK Salzburg
PP1	0	0	0	0	0	0	AT5102-RK Salzburg
PP2	0	0	0	0	0	0	AT5102-RK Salzburg
Gesamt	220.000	980.000	0	0	1.200.000	0	

Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:

	Eigenmittel	projekt-bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE-Mittel	EFRE-Quote	Projektfinan-zierungsmittel
LP	195.000	0	405.000	0	600.000	50,00%	1.200.000
PP1	0	0	0	0	0	0,00%	0
PP2	0	0	0	0	0	0,00%	0
Gesamt	195.000	0	405.000	0	600.000	50,00%	1.200.000

Nationale Kofinanzierung - Details:

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	EuRegio Salzburg - BGL - TS (öffentlich)	30.000	
LP	Finanzielle Eigenmittel	195.000	
LP	Land Oberösterreich	45.000	
LP	Stadt Salzburg	30.000	
LP	Verein RSB Salzburg-Bayern-Oberösterreich	300.000	
PP1			
PP2			
Gesamt		600.000	0

EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE-Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkosten
RK Oberösterreich	0	0
RK Salzburg	0	0
RK Tirol	0	0
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	0	0
RK Schwaben	0	0
	0	0

*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt
Gemeinsame Durchführung: erfüllt
Gemeinsames Personal: erfüllt
Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4
Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

Indikatoren:

Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	O
Y002	Trägt das Projekt zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei?	X
Y003	Ist das Projekt auf ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der Umwelt, Energieeffizienz, Umweltmanagement) ausgerichtet?	X
Y004	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region bei?	X
Y005	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder hat es den gegenseitigen Informationsaustausch zum Ziel?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y014	Trägt das Projekt zur gemeinsamen Verbesserung der Umwelt und des Umweltmanagements bei?	X
Y015	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur bei?	X
Y016	Ist das Projekt ein Kooperationsprojekt im Bereich öffentlicher Einrichtungen?	X
Y017	Fördert das Projekt die Verbesserung der Erreichbarkeit (Verkehr, IKT)?	X

Ausgabenkategorien:

16 Schienenverkehr

Indikatoren für die Projektauswahl:

Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	X

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	positiv
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechter-gleichstellung.	X
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	X

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	signifikante positive Wirkung

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	signifikanter Beitrag

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	neutral
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	neutral
Energieeffizienz	neutral
Ressourceneffizienz	neutral

Gesamtbewertung: O Förderfähigkeit ist gegeben: JA

Ergebnis der Projektprüfung:

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: nein/no

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: nein/no

Auflagen der LP-RK: